

Umweltschutz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **95 (1988)**

Heft [6]

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

stünde dann im Widerspruch zu der Aussage, dass sich Texturgarne auf der DIGICONE®-Spulmaschine spulen lassen.

Antwort: Bei der heutigen DIGICONE®-Spulmaschine handelt es sich um eine Fadenführmaschine. Die Ausführungen über die Wicklungsart wurden aber bewusst allgemein gehalten, weil die Überlegungen, die uns zu dieser neuartigen Wicklung, der DIGICONE®, führten, unabhängig vom Garnverlegesystem sind.

Frage: Gibt es eine Kantenpufferung bei Ihrer Spule?

Antwort: Wie schon erwähnt, spielt die Hubatmung bei der Färbespule eine wichtige Rolle, ebenso ausschlaggebend ist diese aber bei der Verarbeitung von Filamentgarnen. Bei der Digicone-Spulmaschine ist die Hubatmung bezüglich Amplitude, Frequenz und Verweilcharakteristik einstellbar. Zudem besteht die Möglichkeit, dank der Pineapplevorrichtung, Bikonen zu spulen.

Frage: Können diese Aggregate an den bisher bestehenden Rundautomaten eingesetzt werden?

Antwort: Nein, auf schon bestehenden Automaten würde ein Umbau auf DIGICONE® einen zu grossen Eingriff bedeuten.

Frage: Wie ist das Stellglied an der DIGICONE®-Maschine realisiert?

Antwort: Unser Stellglied ist ein mechanischer Variator mit einem relativ kleinen Stellbereich, der feinfühlig und schnell verstellt werden kann.

DIGICONE® ist ein geschützter Name der Firma Schweizer METTLER, Textilmaschinenfabrik, CH-8812 Horgen/Schweiz

Arthur Rebsamen, 8810 Horgen

Umweltschutz

Vom Menschen verursachte Schadstoffemissionen in der Schweiz 1950–2010

Das Bundesamt für Umweltschutz (BUS) hat einen Bericht über Vergangenheit und künftige Entwicklung der Luftverschmutzung in der Schweiz veröffentlicht. Erstmals wird dargelegt, wie sich die Emissionen von zwölf Luftschadstoffen seit 1950 bis heute entwickelt haben und welcher Verlauf bis ins Jahr 2010 zu erwarten ist. Dabei wurden sämtliche bekannten Quellen aus den Bereichen Verkehr, Haushalte sowie Industrie und Gewerbe berücksichtigt und sehr detailliert nach Einzelverschmutzern aufgeschlüsselt.

Während im Luftreinhaltekonzept des Bundesrates vom 10. September 1986 von den Emissionen der drei Schadstoffe Schwefeldioxid, Stickoxide und Kohlenwasserstoffe, welche im Zusammenhang mit dem Waldsterben im Vordergrund stehen, die Rede ist, berücksichtigt der soeben veröffentlichte BUS-Bericht neun weitere Schadstoffe, nämlich Kohlenmonoxid, Methan, Staub/Russ, Ammoniak, Chlor- und Fluorwasserstoff sowie die Schwermetalle Blei, Zink und Cadmium. Dieser Bericht ist eine wichtige Grundlage für die künftige

Luftreinhaltepolitik des Bundes, lassen sich darin doch die längerfristige Entwicklung der gesamtschweizerischen Schadstoffbelastung sowie der Erfolg der bereits ergriffenen Massnahmen direkt ablesen. Aber auch für die Kantone und Gemeinden ist er ein unentbehrliches Arbeitsinstrument, weil er ein sehr umfangreiches Tabellenmaterial enthält. Dieses wird es den kantonalen Behörden erleichtern, ihre regionalen und lokalen Emissionsverhältnisse abzuschätzen und die in der Luftreinhalte-Verordnung geforderten Massnahmenpläne zu erarbeiten.

Aus den umfangreichen Emissionsberechnungen sind nachfolgend einige Resultate zusammengefasst: Die Emissionen von acht der zwölf Schadstoffe werden bis 1995 annähernd auf das Niveau der 50er Jahre oder darunter sinken.

Kein Rückgang ist beim Methan und Ammoniak in Sicht, so dass die Emissionsmengen der 50er Jahre auch weiterhin leicht überschritten werden. Diese beiden Schadstoffe stammen vorwiegend aus der Landwirtschaft.

Die eigentlichen Problemstoffe sind jedoch die Stickoxide (NO_x) und die Kohlenwasserstoffe (HC). Diese mengenmässig bedeutenden Emissionen werden im Jahr 1995 noch rund doppelt so hoch sein wie der vom Bundesrat in seinem Luftreinhaltekonzept angestrebte Wert von 1960. Hauptverursacher der Stickoxid-Emissionen ist – auch in Zukunft – der motorisierte Verkehr. Die Kohlenwasserstoffe stammen dagegen vor allem aus Industrie und Gewerbe. Lufthygienisch bereitet diese Prognose insbesondere deshalb Sorgen, weil die zulässigen Immissionsgrenzwerte für Stickstoffdioxid und Ozon – einem Folgeprodukt aus Stickoxiden und Kohlenwasserstoffen – heute in weiten Gebieten der Schweiz zum Teil erheblich überschritten sind. Zusätzliche Massnahmen zur Verminderung der Luftbelastung müssen daher vor allem bei den Stickoxid- und Kohlenwasserstoff-Emissionen ansetzen. Der Bundesrat hat denn auch bereits im Luftreinhaltekonzept vom 10. September 1986 seine lufthygienischen Prioritäten in diesem Sinne festgelegt.

Der Bericht berücksichtigt auch den bereits früher publizierten Emissionsbericht zum privaten Strassenverkehr (Schriftenreihe Umweltschutz Nr. 55). «Vom Menschen verursachte Schadstoff-Emissionen in der Schweiz 1950–2010» ist als Nr. 76 der Schriftenreihe Umweltschutz erschienen und kann beim Dokumentationsdienst des BUS, 3003 Bern, zum Preis von Fr. 19.– bezogen werden.

Bundesamt für Umweltschutz
Informationsdienst

BWL-Textil informiert

Am 4. November 1988 führt die BWL-Textil im Kongresshaus in Zürich eine Tagung mit dem Thema «Textilindustrie und Chemie im Spannungsfeld von Ökologie und Ökonomie» durch. Am Beispiel des Glattsanierungsprojektes SG/AR wird aufgezeigt, wie wichtig ein enges Zusammenarbeiten zwischen Bund, Kanton, Gemeinden einerseits, – Textilindustrie, chemische Industrie und EMPA andererseits ist, – und dass durch die gemeinsame Erarbeitung von Problemlösungen neue Forschungsrichtungen entstehen können.

Einladungen zu dieser Tagung werden zu gegebener Zeit durch die Textil- und durch die Fachverbände verschickt. Anfragen richten Sie bitte an: BWL-Textil, Geschäftsstelle, Neubadrain 90, CH-4102 Binningen.